




SCHIRMHERR
Dr. Alexander Theiler sagte der „Alten Büchs’n“ zu.
➤ SEITE 30

WALDMÜNCHEN

JUBILÄUM
„Freche Früchtchen“ feiern zehnten Geburtstag.
➤ SEITE 30



MITTWOCH, 17. MAI 2017

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEWM01

SEITE 29

LESEN SIE HEUTE

RÖTZ
Spatenstich für größte Tiefbaumaßnahme
Mit dem Spatenstich Rötz-Gütlstraße hat am Dienstag die größte Tiefbaumaßnahme des Landkreises in diesem Jahr begonnen. Kosten wird sie über eine Million Euro und das ganze Jahr dauern.
➤ SEITE 32

RODING
Mehr Sicherheit auf zwei Rädern
Am Freitag startet die Polizei eine Offensive für mehr Sicherheit für Motorradfahrer. Die Biker werden in Gesprächen auf Gefahren aufmerksam gemacht, zudem wird verstärkt kontrolliert.
➤ SEITE 34

KULTURTIPP

Akkordeon-Klänge

In der Planung für den Waldmünchener Kultursommer hat sich eine Änderung ergeben. Ehe diese aber am kommenden Mittwoch zum Vorschein tritt, spielt erst einmal heute der Akkordeonclub Furth im Wald. Los geht es um 19 Uhr. Nachdem es der Wetterbericht gut zu meinen scheint, dürfte einem Freilichtauftritt nichts im Wege stehen, so dass der diesjährige Kultursommer dann auch endlich seine Freilicht-Premiere feiern kann. Bereits zwei Mal waren die Musiker aus der Nachbarstadt beim Kultursommer zu Gast. Rund 30 Jahre besteht das Akkordeon-Orchester aus Furth im Wald inzwischen, und nicht nur Neunkirchen beim heiligen Blut und Bad Kötzing gehören zu ihren bevorzugten Auftrittsorten. Wie schon im Vorjahr darf sich das Publikum auf eine bunte Mischung freuen. Stücke der verschiedensten Stilrichtungen werden in bunter Reihenfolge dargeboten. Neben eher traditionellen bayerischen Klängen können die Gäste eine ganze Palette moderner Musik, verschiedene Medleys, Märsche, Oldies und Pop-Highlights hören. Kurze Anmoderationen heitern nicht nur auf, sondern liefern auch Information. Die Bewirtung am Marktplatz erfolgt wieder durch das Team der Waldmünchener Stub'n. In der kommenden Woche springt dann die Vier-Mann-Blech-Kombo Hollerstauern Brass um Johannes Schneider für den Aster Kirchenchor ein, der seinen Auftritt am 24. Mai nicht wahrnehmen kann.



Bereits im Vorjahr trat das Akkordeonorchester aus Furth im Wald am Marktplatz auf.
Foto: wim



Historischer Moment: Regionspräsident Josef Bernard aus Pilsen und Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler (rechts) unterzeichnen die Vereinbarung. František Pavlas (links), Bezirksdirektor und frisch zum General beförderter Chef der Feuerwehren der Region Pilsen, und der Chamer Kreisbrandrat Michael Stahl waren Zeugen.
Fotos: Schoplocher

Mehr Sicherheit für die Menschen

EREIGNIS Die Zusammenarbeit der Feuerwehren dies- und jenseits der Grenze wurde rechtlich in Form gegossen. Durch sie kommen sich auch die Länder näher.

VON PETRA SCHOPLOCHER

WALDMÜNCHEN. Starke Worte, starke Gesten und vor allem ein starkes Papier: Am Montagabend haben Landrat Franz Löffler und Regionspräsident Josef Bernard eine Vereinbarung für die grenzüberschreitende Hilfeleistung und Zusammenarbeit im Brandfall unterzeichnet – und unisono deren Bedeutung unterstrichen. „Damit garantieren wir den Bürgern hier perfekte Hilfe“, freute sich Franz Löffler und ergänzte, dass die nun auch vertraglich festgezurzte Zusammenarbeit die Sicherheit der Menschen dies- und jenseits der Grenze erhöhe. Welche Symbolkraft hinter den Unterschriften auf den Verträgen steckte, wurde in den Reden deutlich. „Wir vereinheitlichen gemeinsam dieses Europa“, freute sich Josef Bernard. Die Vereinbarung knüpfe an viele Kooperationen und Begegnungen auf kulturellem, sportlichem oder bildungspolitischem Sektor an und sei zugleich ein großer Fortschritt. Denn die Fürsorge um die Sicherheit der Bürger sei zweifelsohne ein gemeinsames Anliegen.

Eineinhalb Jahre Vorlauf

Rund eineinhalb Jahre hätten die Gespräche gedauert, erinnerte er. Dies zeige, wie intensiv selbst Details ausgearbeitet wurden und mit wie viel Engagement die Verantwortlichen diese Kooperation vorangetrieben hätten.

Herzliche Geste, während die Tinte trocknete: Josef Bernard und Franz Löffler



Historisches Foto: Politisch Verantwortliche und Feuerwehrführung freuten sich nach dem Festakt über die Vereinbarung.

FEIERSTUNDE IM FEUERWEHRHAUS

- **Gästeliste:** So viele hochrangige Repräsentanten aus Politik und Feuerwehr dürfte die Stadt selten gesehen haben.
- **Aus Pilsen:** Josef Bernard, Pilsener Regionspräsident, führte die Delegation aus dem Nachbarland an. Er hatte mit Jiri Lešcinský den Direktor der Regionsbehörde mitgebracht und auch die Referatsleiter für Sicherheit und Krisensteuerung sowie Außenbeziehungen.
- **Feuerwehr 1:** Die Feuerwehren der Region Pilsen waren mit ihren zwei obersten Repräsentanten sowie den Gebietsverantwortlichen für Klatovy und Domažlice vertreten.

- **Feuerwehr 2:** Auf deutscher Seite zeigten Kreisbrandrat Michael Stahl, vier Inspektoren, etliche Kreisbrandmeister sowie Kommandanten Flagge.
- **Bürgermeister:** 20 Bürgermeister begrüßte Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler – von Lohberg und Lam bis nach Chodov und Janovice.
- **Hilfsorganisationen:** Die Polizei erkannte den Stellenwert durch viele Beamte bis zum Leiter des Zentrums der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit an. Das BRK hatte ebenso Repräsentanten entsandt wie Malteser, Berg- und Wasserwacht. (ps)

Dass der Vorstoß, die bestehenden Kooperationen und Kontakte auf eine rechtlich verlässliche Basis zu stellen, aus Reihen der Feuerwehren kam, erschien Franz Löffler besonders erwähnenswert. Wenn es darauf ankomme, solle Hilfe möglichst unkompliziert und auf hohem Niveau gewährleistet sein, sagte der Landrat. Zwar regle ein Staatsvertrag aus dem Jahr 2000 sowie eine bayrisch-tschechische

Vereinbarung die Vorgehensweise bei großen Schadenslagen, es mache aber zweifelsohne Sinn, unterhalb dieser Katastrophenszenarien gemeinsam aktiv zu werden. „Da reden wir nicht von der kleinen Ölspur“, ergänzte Löffler.

Auch er wies auf die vielen Fragen hin, die es vor der Vertragsunterzeichnung zu klären galt. Etwa, ob die Feuerwehren bereit („unisono ja“) und die technischen Möglichkeiten samt Alarmierung gegeben seien. Ein transparenter und das Niveau betreffend vergleichbarer Ausbildungsstand gehörte ebenso zu den Voraussetzungen wie die Bereitschaft der Kommunen, das Geschriebene mitzutragen. Mit Blick in die Runde zeigte sich Franz

Löffler überzeugt, einen wertvollen Beitrag für die Heimat geschaffen zu haben. „Wir werden weiter zusammenwachsen und zusammenstehen“, stellte er in Aussicht.

„Heute ist ein sehr guter Tag für die Menschen und die Feuerwehren“, meinte Kreisbrandrat (KBR) Michael Stahl. Mit der Unterzeichnung könne nun mit der Erarbeitung der Details begonnen werden. Im Herbst, so schätzte er, könne die Standardalarmierung umgesetzt sein. Um die Sprachbarriere zu überwinden, sei ein gezieltes Herbeirufen von zweisprachigen Feuerwehrleuten oder Helfern geplant, erklärte er. Auch Übungen würden geregelt. Stahl sprach von einem Meilenstein für optimale und professionell organisierte Hilfe. Der Arbeitstitel laute zwar „grenzüberschreitend“ – für Feuerwehrleute gebe es politische Grenzen nur auf dem Papier. Ziel sei es, Zeit zu gewinnen, um Leben zu retten.

Die gleichen Ziele

Von Zielen sprach auch František Pavlas, Bezirksdirektor der Feuerwehr der Pilsner Region. Diese seien für Rettungskräfte auf der ganzen Welt gleich, meinte er, und: „Wir bereichern uns gegenseitig“, Pavlas erinnerte an die gemeinsame Vergangenheit, die sich in gleichen Wahlsprüchen niederschlagen würde, und die Trennung über so viele Jahre hinweg. Nun gehe es „dankenswerterweise wieder um die Menschen“. Die Vereinbarung bliebe nur ein Papier, wenn es nicht Menschen gebe, die es mit Leben erfüllen. „Im Landkreis haben wir mit Michael Stahl so einen Menschen gefunden“, dankte er.

Als „Klebstoff“ für die ohnehin engen Verbindungen und Freundschaften wertete Waldmünchens Bürgermeister Markus Ackermann den Vertrag, der unbedingt notwendig sei, um das, was „bei uns bereits praktiziert wird“, in sicherheitsgebende Form zu gießen. Sie schaffe Vertrauen und die Basis für ein harmonisches Miteinander, war er überzeugt. Und damit die ideale Ergänzung zu dem, was auf dem zwischenmenschlichen Bereich bereits aufgebaut wurde.

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR	
RETTUNGSDIENST	112
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51, (0 89) 1 92 40
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST	116 117

Apotheken-Notdienst: Johannes Apotheke, Willmering; Neue-Apotheke, Furth im Wald; Regental-Apotheke, Cham; Stadt-Apotheke, Roding.